

**Mit diesem Bericht informiere ich Sie über die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG vom 01. Januar bis zum 30. Juni des laufenden Geschäftsjahres.**

### Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Anzeichen einer Bodenbildung, die bei den Preisen am deutschen Stromterminmarkt im ersten Quartal vereinzelt beobachtet wurden, haben sich im zweiten Quartal verfestigt. Der Frontjahreskontrakt stieg von April bis Ende Juni um 9,49 Euro/MWh auf 91,27 Euro/MWh an. In zwei starken Marktphasen, zunächst in der ersten Aprilhälfte und anschließend Ende Mai, stiegen die Preise sehr energisch an. Die wesentlichen Treiber im April waren die Kursgewinne an den Gasmärkten und beim Handel mit Emissionszertifikaten (EU-Allowances, kurz: EUA). Ende Mai sorgten erneut die EUA, jedoch insbesondere die Kursanstiege an globalen Kohlemärkten dafür, dass am Strommarkt der Frontjahreskontrakt 2025 an acht Tagen oberhalb der 100-Euro-Marke gehandelt wurde und am 27. Mai 2024 im bisherigen Jahreshoch bei 101,15 Euro/MWh schloss. Im zweiten Quartal spielte auch die Positionierung von spekulativen Marktteilnehmern an den Gas- und EUA-Märkten eine zentrale Rolle. Monatelang wurden bei den EUA spekulative Short-Positionen ausgebaut, welche bis Ende Mai durch den Rückkauf nahezu vollständig abgebaut wurden. Diese fundamental nicht begründbare Kaufkraft half dem führenden EUA-Kontrakt Dezember 2024 am 23. Mai in der Spitze bei 78,10 Euro/t gehandelt zu werden. Am Spotmarkt zeigten sich die Strompreise wesentlich volatil als im ersten Quartal. Der durchschnittliche Spotpreis auf Tagesbasis lag im zweiten Quartal bei 71,76 Euro/MWh und damit rund 6 % höher als im ersten Quartal. Mehr als die Hälfte der Tagespreise wurde unterhalb der 30- oder oberhalb der 80-Euro Marke ermittelt. Die Spotpreise veränderten sich auf Stundebasis nicht selten um 100 bis 200 Euro/MWh. Besonders die Rampenstunden am Morgen sowie am Abend waren oftmals markant hoch und die Mittagsstunden sehr niedrig, wiederholt auch negativ.

Mitte April wurde eine Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) gebilligt, welches einen Rechtsrahmen für die Entwicklung der nationalen Wasserstoffinfrastruktur darstellt. Mit der Änderung des EnWG soll laut der Bundesregierung zukünftig nicht nur die Versorgungssicherheit gewährleistet werden, sondern es sollen auch maßgebliche Schritte hin zu sauberer, bezahlbarer und sicherer Energie gemacht werden.

Zum 16. Mai ist das Solarpaket I in Kraft getreten. Die im Solarpaket I enthaltenen Maßnahmen beschleunigen den Ausbau von Photovoltaik und anderer erneuerbaren Energien und setzen einen Großteil der Maßnahmen der Solarstrategie des Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz um. Das Solarpaket beinhaltet Maßnahmen für Gewerbe und Handel, für Wohngebäude und damit für die Teilhabe von Mieterinnen und Mietern, für sogenannte Balkonkraftwerke und für Freiflächenanlagen. An vielen weiteren Stellen werden die Regelungen zugunsten der Anlagenbetreibenden erheblich vereinfacht.

Ebenfalls im Mai ist eine Novelle des Klimaschutzgesetzes in Kraft getreten. Mit der Neuerung ist nun der Ausblick auf die zukünftige Entwicklung ausschlaggebend, nicht wie zuvor die vergangenen Zielverfehlungen. Mit der neuen Fokussierung soll nun besser überprüft werden können, ob die bisherigen Maßnahmen wirksam sind oder nachgeschärft werden müssen. Zudem steht die Erreichung der gesamten Treibhausgasemissionen im Fokus, unabhängig davon, in welchem Sektor sie entstanden sind.

## Geschäftsverlauf - Bautätigkeit Netz

Im Bereich der Hochspannungsanlagen wurde das Schaltwerk Hohenecken primärtechnisch ins Hochspannungsnetz eingebunden, der sekundärtechnische Ausbau im Schaltwerk wird weiter vorangetrieben. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Germersheim werden die Arbeiten am Umspannwerk Germersheim weitergeführt. Darüber hinaus wurde mit der Planung eines neuen Umspannwerkes auf der Gemarkung Rülzheim begonnen.

Die Erneuerung des Umspannwerkes in Reckweilerhof steht kurz vor dem Abschluss, es werden noch Restarbeiten durchgeführt. Die Elektromontgearbeiten im Umspannwerk Landau konnten im April 2024 wieder aufgenommen werden. Zusammen mit den Stadtwerken Kaiserslautern läuft weiterhin der Austausch der 20 kV-Schaltanlage sowie der Sekundärtechnik im Umspannwerk Rothenberg. Im Umspannwerk Opel wurde mit der Erneuerung der Sekundärtechnik sowie der Leistungserhöhung der Leitungsfelder begonnen, es wurde ein neues Schalthaus errichtet. Der Ersatzneubau des Umspannwerkes Homburg wurde fortgesetzt.

Aufgrund von Lastzuwächsen wurden im Umspannwerk Einsiedlerhof die Leistungstransformatoren mit einer aktiven Kühlung ausgestattet, um die Umspannennennleistung auf jeweils 40 MVA zu erhöhen.

Die Planung für den Ersatzneubau der Schaltstelle Rheinzabern im Bereich der Mittelspannungsanlagen wird vorangetrieben.

Im Bereich der 110 kV-Freileitungen wurden für die Leistungserhöhung der 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Otterbach – Hohenecken) der Ersatzneubau der Mastfundamente und das Maststocken begonnen.

Für die 110 kV-Freileitung Otterbach – Biebermühle (Teilstück Miesau – Hohenecken) wurde die Vorplanung für das notwendige Planfeststellungsverfahren fortgeführt.

Im 20 kV-Bereich wurden umfangreiche Freileitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mast- und Seilaustauschmaßnahmen ausgeführt.

Außerdem wurde die Verkabelung von verschiedenen 20 kV-Freileitungen fortgesetzt bzw. abgeschlossen, z. B. im Ingenheim, Freimersheim, Herbitzheim, Bliesdahlheim und Altenglan. Des Weiteren werden u. a. in den Ortsnetzen Schönenberg-Kübelberg, Lettweiler und Rodalben umfangreiche 20 kV-Kabelverlegungen (z. B. zum Austausch von störanfälligen Mittelspannungskabeln) durchgeführt.

Unter anderem werden in den Ortsnetzen Battweiler und Böchingen Niederspannungs-Verkabelungsmaßnahmen durchgeführt. Kabelersatzmaßnahmen werden u. a. in den Ortsnetzen Rodalben und Wörth durchgeführt.

In den Ortsnetzen Hermersberg, Freckenfeld, Oberhausen/Nahe und Hauptstuhl werden Neubaugebiete erschlossen. Neue Ortsnetzstationen wurden beispielsweise in Edenkoben und Kandel errichtet und ins Netz eingebunden. In Schmittweiler wurde ein regelbarer Ortsnetztransformator (rONT) eingebaut.

Am neuen Netzteamstandort in Edenkoben sind die Arbeiten am Rohbau des nachhaltigen Gebäudes in Holzrahmenbauweise abgeschlossen und das Dach fertiggestellt. Letzte Details der Ausführungsplanung werden aktuell mit dem Generalunternehmer erstellt und der Innenausbau wird vorangetrieben. Das Bauvorhaben ist im Zeitplan und wird voraussichtlich fristgerecht an den Nutzer übergeben.

Im Rahmen der Umsetzung neuer Gesetzesanforderungen aus dem § 14a EnWG werden zahlreiche Maßnahmen implementiert bzw. fortgeführt, wie z. B. die Entwicklung einer Datendrehscheibe zur Optimierung des internen

Datenaustauschs. Darüber hinaus werden weitere Projekte zur Vereinheitlichung der IT-Landschaft und zur Weiterentwicklung der Steuerung der Unternehmensprozesse vorbereitet.

### Geschäftsverlauf - Vertriebstätigkeit Netz

Im zweiten Quartal 2024 konnten unsere Produkte im Redispatch erfolgreich an zwei Netzbetreiber in der Region verkauft werden. Ebenso konnten mehrere Projekte im Bereich der Umrüstung von LED-Straßenbeleuchtung gewonnen werden. Auch konnte ein größerer Auftrag für die Lieferung von Umspannpunkten gewonnen werden. Für IoT basierte Lösungen der Pfalzwerke Netz AG konnten sechs Projekte mit Bestandskunden abgeschlossen werden. Im Bereich Wärmeplanung wurde die Pfalzwerke Netz AG Tochter Muth Engineering GmbH von der Verbandsgemeinde Bellheim beauftragt und startete im Mai mit einem Kick-Off-Meeting in den Austausch. Darüber hinaus konnte in einem Gestaltertreffen mit über 30 kommunalen Vertretern ein Austausch zu verschiedenen Aspekten der Wärmewende begonnen werden.

#### **LPN Tiefbau GmbH:**

Der Umsatz im zweiten Quartal 2024 konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiter gesteigert werden und bewegt sich auf dem für 2024 geplanten Niveau. Allerdings musste aufgrund fehlender Genehmigungen der Start einzelner Großprojekte in die zweite Jahreshälfte verschoben werden.

Alle Standorte konnten weitere Auftragseingänge im zweiten Quartal vermelden. Zudem wurden an allen Standorten zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Die Vernetzung mit der Muttergesellschaft wurde aufgrund der anlaufenden Rahmenverträge für die Blockgeschäfte im Bereich Kandel und Maxdorf weiter intensiviert.

In den folgenden Quartalen 2024 wird die Anpassung und Optimierung des bestehenden Projektportfolios und eine Konsolidierung der Strukturen der Gesellschaft fortgesetzt. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die gesteckten Jahresziele für 2024 erreicht werden.

#### **Muth Engineering GmbH:**

Die Muth Engineering GmbH arbeitet weiterhin am Ausbau des Projektgeschäftes im Bereich der Industriekunden. Freie Kapazitäten aus der Chemiebranche werden für das Akquirieren alternativer Projekte verwendet und eingesetzt. Der Pharmabereich zeigt eine stabile Entwicklung. Der Bereich Kommunale Wärmeplanung befindet sich weiterhin im Anlauf. Besonders starkes Wachstum verzeichnet die Muth Engineering GmbH momentan in den Bereichen Energiewirtschaft und Planungsdienstleistungen für Gemeinden und Kommunen.

Darüber hinaus wurde die Vermessungsabteilung um zwei Messtrupps (jeweils eine in Ludwigshafen und in Öhringen) erweitert.

#### **Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG:**

Der Hochlauf des Netzaufbaus liegt durch zeitintensive Planungs- und Genehmigungsprozesse und knappe Ressourcen bei spezialisierten Dienstleistern weiterhin hinter den ursprünglichen Planwerten zurück. Zwischenzeitlich befinden sich jedoch erste Netzgebiete in der Testphase (E.ON, Netze BW, Mittelrhein). Es wird weiterhin davon ausgegangen, dass das Ziel, bis Ende 2025 den Ausbau des bundesweiten 450 MHz-Netzes fertigzustellen, weitestgehend eingehalten werden kann.

## ETM Consult GmbH:

Mit Wirkung zum 15. Januar 2024 hat die Pfalzwerke Netz AG 90 % der Anteile an der ETM Consult GmbH in Landau übernommen. Die Tübel Holding, hält weiter 10 % der Anteile. ETM bietet seit 1999 Bau-, Ingenieur- und Serviceleistungen für den Leitungsbau sowie Leitungssanierungen (insbesondere Montage-, Beratungs- und Bautätigkeiten für Stromnetze) an. Die derzeit über 30 Mitarbeitenden bedienen die Geschäftsfelder Freileitungsbau, Bauüberwachung und Projektberatung. Hierzu zählen Leistungen im Verteilnetz – von Mastgründungen über Kabelmontage (bis 30 kV) bis hin zur Errichtung von Freileitungen (bis 110 kV). Im Transportnetz werden u. a. Dienstleistungen rund um Planung, Projektierung und Trassierung, Seilarbeiten, Instandsetzung sowie Sanierungen angeboten. Mit der ETM Consult GmbH arbeitet die Pfalzwerke Netz AG bereits jahrelang zusammen.

Der Zusammenschluss bietet der Pfalzwerke Netz AG einen langfristigen Zugriff auf dringend benötigte Leistungen zur Umsetzung der Energiewende und stellt somit eine perfekte Ergänzung zu ihrem bisherigen Portfolio dar.

### Wirtschaftliche Lage

Für die Pfalzwerke Netz AG stellt sich die Geschäftsentwicklung zum Ende des zweiten Quartals 2024 wie folgt dar:

Angaben in Mio. €	Q II / 2024	Q II / 2023	Abweichung prozentual	Abweichung absolut
Umsatzerlöse	313,2	246,2	27,2%	67,0
EBIT	13,1	22,6	-42,0%	-9,5
Jahresüberschuss vor Steuern	10,2	20,4	-50,0%	-10,2
Investitionen	30,5	33,0	-7,6%	-2,5

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft liegen mit 313,2 Mio. Euro um 67,0 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Netzentgelte und höhere Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus zurückzuführen.

Das EBIT stellt sich mit 13,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr, verändert um -9,5 Mio. Euro, auf einem deutlich niedrigeren Niveau, dar. Der Jahresüberschuss liegt mit 10,2 Mio. Euro um -10,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Beides bedingt durch einen im Wesentlichen höheren Materialaufwand aufgrund höherer vorgelagerter Netzkosten (exklusive der durchlaufenden Positionen EEG-Wälzungsmechanismus und Umlagen).

Das Investitionsvolumen liegt bei 30,5 Mio. Euro und damit 7,6 % unter dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Instandhaltungen liegen kumuliert bei 10,7 Mio. Euro.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (Stichtag: 30. Juni 2024) waren für die Gesellschaft 535 Mitarbeiter\*innen tätig. Ergänzt wird die Belegschaft durch 44 Auszubildende und Duale Studenten. Die dazugehörigen Personalaufwendungen beliefen sich bis zum 30. Juni 2024 auf 26,2 Mio. Euro.

## Risiko- und Chancenbericht

Zum Ende des zweiten Quartals des laufenden Geschäftsjahres liegen keine Informationen zu bestandsgefährdenden Risiken für die Pfalzwerke Netz AG als auch der Tochtergesellschaften vor. In monatlichen Interviews werden die Risikoverantwortlichen interviewt, die dokumentierten Risiken bei Bedarf angepasst und neu identifizierte Risiken in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Gleichzeitig findet während der Interviews bei Bedarf eine Neubewertung der Risikosituation für jeden Bereich statt. In quartalweisen Terminen wird die Geschäftsführung über die aktuelle Risikosituation informiert, das weitere Vorgehen abgestimmt und dokumentiert.

## Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der Pfalzwerke Netz AG zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch das erste Geschäftsjahr der neuen Regulierungsperiode, auf einem deutlich niedrigeren Niveau.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse 2024 gegenüber dem Vorjahr auf einem deutlich höheren Niveau zeigen werden. Dies ist im Wesentlichen aus höheren Netzentgelten begründet. Zusätzlich ist aus der aktuellen Marktlage mit deutlich höheren Erstattungen aus dem EEG-Wälzungsmechanismus gegenüber dem Vorjahr zu rechnen.

Aktuell wird davon ausgegangen, dass sich sowohl das EBIT als auch das Jahresergebnis vor Gewinnabführung gegenüber dem Jahresabschluss 2023 auf einem deutlich niedrigeren Niveau befinden werden.

Im Zusammenhang mit energiewirtschaftlichen Risiken hat die Pfalzwerke Netz AG auch in den Vorjahren Rückstellungen gebildet. Sofern diese Risiken aufgrund neuer gesetzlicher Auslegung im Jahr 2024 entfallen, müssen die bestehenden Rückstellungen ergebniswirksam aufgelöst werden.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

Pfalzwerke Netz AG



Dr. Holger Birl